

**GWS KURZREPORT LÄNDER 2016/29****Argentinien**

**Anke Mönnig**  
**Marie-Therese Pries**  
**Marc Ingo Wolter**

## ALLGEMEINES

Unter der spanischen Kolonialherrschaft war nur der Nordwesten Argentiniens von wirtschaftlicher Bedeutung, in dem nach Vorbild der Andenländer eine Mischung aus Bergbau und Agrarproduktion betrieben wurde. Bis Anfang der 1950er Jahre war Argentinien eines der reichsten Länder der Erde und hatte ein hohes Wohlstandsniveau.

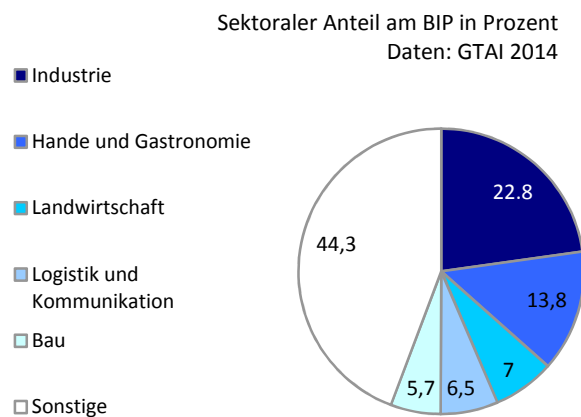
## DEMOGRAFIE

97 % der insgesamt 43 Mio. Argentinier sind weißer, vorrangig spanischer oder italienischer Abstammung und nur 3 % Mestizen oder indigene Bevölkerung. 13,5 Mio. Bürger leben allein in der Hauptstadt Buenos Aires. Insgesamt beträgt der Anteil der in der Stadt lebenden Bevölkerung 92 %. Die Wachstumsrate der Bevölkerung lag 2014 bei 0,95 %, wobei die Differenz von Ein- und Auswanderung ausgeglichen ist. Die Bevölkerung verteilt sich zu 40,6 % auf die unter 24-jährige Altersklasse, 48 % auf die 25- bis 65-Jährigen und zu 11,4 % auf die über 65-Jährigen (World Factbook 2014).

## WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Die Landwirtschaft mit der angegliederten Ernährungsindustrie spielt eine herausragende Rolle. Mit Abstand wichtigste Anbaukultur auf über der Hälfte der Ackerbaufläche ist die Sojabohne. Daneben werden vor allem Mais, Weizen, Obst und Wein angebaut. Das in Argentinien produzierte Rind- und Geflügelfleisch wird weltweit geschätzt und daher sehr erfolgreich vermarktet. Insgesamt erwirtschaftet die Landwirtschaft 9,1 % der Bruttowertschöpfung. In der Industrie, in der 26,1 % der Bruttowertschöpfung anfallen, ist die stark exportorientierte Automobilindustrie von Bedeutung. Auf die Dienstleistungen kommen 64,4 % (Auswärtiges Amt 2015, Statistisches Bundesamt 2012).

Der Erwerbsanteil verteilte sich 2009 zu 5 % auf die Landwirtschaft, 23 % auf die Industrie und 72 % auf Dienstleistungen (World Factbook 2014).



## ARBEITSMARKT UND SOZIALSYSTEME

Der Anteil der im informellen Sektor Beschäftigten liegt mit knapp über 35 % aller Werktätigen weiterhin sehr hoch, besonders in ländlichen Gegenden.

Die Schaffung neuer Arbeitsplätze erfolgte seit 2009 vorrangig im öffentlichen Dienst, dessen Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten in den vergangenen zehn Jahren auf ca. 22 % stieg.

Die Arbeitslosenquote lag 2013 bei 7,5 % und ist damit zu den beiden Vorjahren um 0,3 % angestiegen. Unter den 15- bis 24-Jährigen umfasste die Arbeitslosigkeit 2014 18,3 % (World Factbook 2014).

## LOHNENTWICKLUNG

Die Tarifabschlüsse 2013 und 2014 brachten aufgrund der starken Inflation für viele Beschäftigte Reallohnverluste, die nach den privaten Inflationsschätzungen für 2014 bei rund 9 % liegen werden (Auswärtiges Amt 2015).

Der Gini-Koeffizient betrug für das Jahr 2009 45.8 und lag damit auf Rang 36 von 141 im internationalen Vergleich. Für ein Schwellenland ist dieser Wert sehr hoch, was von einer stark auseinanderdriftenden Einkommensverteilung der Privathaushalte zeugt (World Factbook 2014).

Wie die meisten lateinamerikanischen Staaten zählt Argentinien mit einem Bruttoinlandsprodukt von 18.600 USD pro Kopf im Jahr 2013 zu den „upper-middle income“-Nationen (World Bank).

## WIRTSCHAFTSKLIMA UND WETTBEWERB

Nach der Wirtschaftskrise 2002 konnte sich die argentinische Wirtschaft trotz der damit verbundenen Peso-Abwertung zunächst gut erholen. Von der Weltwirtschaftskrise 2009 veranlasst, stagnierte das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts. Nach einer kurzzeitigen Erholung (2011: 8,6 % BIP-Wachstum) ist das Wirtschaftswachstum seit 2012 erneut auf einem Tiefstand von 0,9 % beziehungsweise 2,9 % in 2013 im Vergleich zum Vorjahr gesunken (World Bank).

Der argentinische Markt hat aufgrund zunehmenden Devisenmangels im regionalen und internationalen Vergleich deutlich an Wettbewerbsfähigkeit verloren. Dazu kommt, dass die Lohnerhöhung unter dem Inflationwert liegt und der Konsum daher nicht zunimmt. Die Regierung begegnet mit zunehmendem Protektionismus und dem Ziel, sich von der Importabhängigkeit – vor allem von Industrierohstoffen – zu lösen. Dies schwächt wiederum den Binnenmarkt und führt das Land seit 2014 in eine erneute Rezession (Auswärtiges Amt 2015, Moses 2015).

Der Corruption Perceptions Index 2014 beträgt für Argentinien 34 und liegt damit auf

Rang 107 von 174. Damit wird die Korruption in Politik und Verwaltung unter den lateinamerikanischen Ländern nur in Venezuela (19) und Paraguay (24) noch stärker wahrgenommen (Transparency International).

## FINANZPOLITIK UND KONJUNKTURELLE MASSNAHMEN

Seit der Staatspleite 2001 ist der Zugang zum internationalen Kapitalmarkt für Argentinien versperrt. Ende 2001 hatten 93 % der Gläubiger in mehreren Umschuldungsrunden einem Verzicht auf etwa zwei Drittel ihrer Forderungen zugestimmt. Die übrigen Gläubiger, darunter US-amerikanische Hedgefonds, klagten vor Gericht um eine Auszahlung und gewannen im Jahr 2012. Argentinien verweigert die Rückzahlung von Schulden im Wert von 1,5 Milliarden US-Dollar jedoch, da auch die übrigen Gläubiger ein Recht auf Rückzahlungen hätten. Rating-Agenturen wie Standard and Poor's haben die Kreditwürdigkeit Argentiniens auf „CCC“ herabgestuft, wodurch ein hohes Anlagerisiko mit teilweisem Zahlungsausfall besteht (Moses 2015).

Argentiniens Peso verliert seit Jahren stetig und rapide an Wert. So war die Inflationsrate gemessen am Bruttoinlandsprodukt 2002 aus dem Stand auf ein Niveau von 30,6 % gesprungen und befindet sich seit dem auf einem stark schwankenden Kurs zwischen 7,9 % (2004) und 21,2 % (2008). 2013 lag die Inflationsrate bei 18,2 %. Dies entspricht einem der höchsten Werte der Welt (World Bank).

Der Wechselkurs des Pesos gegenüber dem US-Dollar ist von 3,1 im Jahr 2008 rasant auf 5,4 zu 1 im Jahr 2013 angestiegen. Derzeit liegt der argentinische Peso etwa bei 8 zu 1 gegenüber dem US-Dollar (World Factbook 2014).

## INTERNATIONALE HANDELPOLITIK

Argentinien ist Mitglied wichtiger internationaler Wirtschaftsorganisationen wie WTO, IWF, Weltbank und den G-20. Für die regionale Integrität und den Binnenhandel in Südamerika ist die Mitgliedschaft in der lateinamerikanischen Integrationsvereinigung ALADI und in der Freihandelszone Mercosur von hoher Bedeutung, zu der auch Brasilien, Paraguay, Uruguay und Venezuela als Vollmitglieder zählen (Auswärtiges Amt 2015).

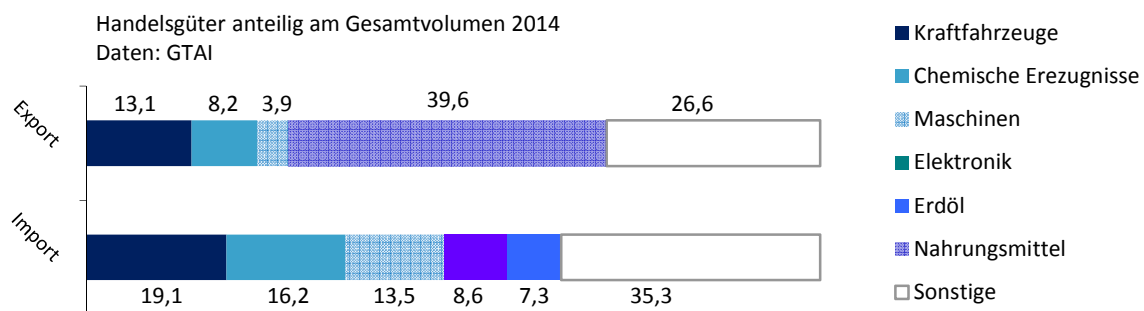
Seit Februar 2012 muss jede Einfuhr von Gütern durch staatliche Behörden genehmigt werden. Immer mehr Unternehmen werden von der Regierung aufgefordert, ihre Importe durch Exporte oder lokale Investitionen auszugleichen (Moses 2015).

## HANDELSSTRUKTUR

Nach Handelsblöcken unterteilt gingen 29 % aller argentinischen Exporte in den Mercosur-Raum, 13 % an die EU und 9 % an die NAFTA-Staaten. Argentiniens Wirtschaft und der Staatshaushalt sind in hohem Maß vom Außenhandel und den daran geknüpften Zöl-

len und Abgaben abhängig. Die Haupteinnahmequelle für Devisenzuflüsse sind die Ag-rarexporte. Die einheimische Industrie ist auf den Import von Rohstoffen, Zwischenpro-dukten und Kapitalgütern angewiesen (Auswärtiges Amt 2015).

Brasilien, das eine ähnlich große Volkswirtschaft aufweist, ist der wichtigste Handels-partner. So fielen 2012 20,4 % des Imports und 28,4 % des Exports Argentiniens auf das Nachbarland. Abnehmer argentinischer Güter sind außerdem China (7,4 %), die aufstrebende, benachbarte Volkswirtschaft Chile (6 %), die USA (5,2 %) und die ehemalige Ko-lonialmacht Spanien mit 3,7 % am Gesamtexportvolumen 2012.



Importiert wurde in den letzten Jahren aus den USA und China mit jeweils 12–15 %, aus Chile (6 % in 2012) und Deutschland (4,5 %) (World Factbook 2014).

Ein Großteil der Exportgüter sind Lebensmittel oder Tierfutter wie Soja, Fette, Ölsaaten und Getreide. Damit ist Argentinien nach Brasilien der weltweit zweitgrößte Agrarnettoex-porteur (Statistisches Bundesamt 2012).

## LITERATURVERZEICHNIS

- Auswärtiges Amt (2015): Länderinformationen Wirtschaft Argentinien [online].  
[http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Argentinien/Wirtschaft\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Argentinien/Wirtschaft_node.html)  
[30.03.2015].
- CIA: The World Factbook (2014): Argentina [online].  
<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ar.html>  
[30.03.2015].
- Moses, C. (2015): Schuldenstreit mit Hedgefonds – die Geier kreisen über Argentinien. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung [online],  
<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/schuldenstreit-mit-hedgefonds-die-geier-kreisen-ueber-argentinien-13509899.html> [31.03.2015].
- Statistisches Bundesamt (2012): Argentinien – Statistische Länderprofile, G20 Industrie- und Schwellenländer [pdf-Dokument online].  
[https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Internationales/Laenderprofile/Argentinien2012.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Internationales/Laenderprofile/Argentinien2012.pdf?__blob=publicationFile) [30.03.2015].
- Transparency International (2014): Corruption Perceptions Index 2014 [online].  
<http://www.transparency.de/Tabellarisches-Ranking.2574.0.html> [30.03.2015].
- World Bank (2015): Argentina [online]. <http://data.worldbank.org/country/argentina>  
[30.03.2015].

## Impressum

### AUTOREN

#### **Anke Mönnig**

Tel: +49 (541) 40933-210, E-Mail: [moennig@gws-os.com](mailto:moennig@gws-os.com)

#### **Marie-Therese Pries (Studentische Hilfskraft)**

#### **Dr. Marc Ingo Wolter**

Tel: +49 (541) 40933-150, E-Mail: [wolter@gws-os.com](mailto:wolter@gws-os.com)

### TITEL

GWS Kurzreport Länder – ARGENTINIEN

### VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

© GWS mbH Osnabrück, Mai 2016

### HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der GWS mbH wider.

### HERAUSGEBER DER GWS KURZREPORTE LÄNDER

#### **Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH**

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück